

An die
Energie-Control Austria
Rudolfsplatz 13A,
1010 Wien

per E-Mail: netzausbauplanung-gas@e-control.at

Wien, 13. März 2025

Stellungnahme

zur Langfristigen und integrierten Planung 2024 für die Gasverteilernetzinfrastruktur in Österreich für den Zeitraum 2025 – 2040 (LFiP) und

zum Koordinierten Netzentwicklungsplan 2024 für die Gasfernleitungsinfrastruktur in Österreich für den Zeitraum 2025 – 2034 (KNEP)

Die Landwirtschaftskammer Österreich erlaubt sich, zu den obgenannten Konsultationsentwürfen folgende Stellungnahme zu unterbreiten:

Einleitend wird angemerkt, dass der weitere Infrastrukturausbau fossiler leitungsgebundener Energieträger im diametralen Widerspruch zum gesellschaftlich und politisch gewünschten Umstieg auf erneuerbare Energieträger bis 2050 sowie der Erhöhung der regionalen Energieversorgung bei gleichzeitiger Verringerung der Energieimportabhängigkeit steht.

Die Zielsetzungen aus dem Fit for 55-Paket der EU zur Erhöhung der Mindesttreibhausgaseinsparung bis 2030 auf mindestens 55% sowie aus dem REPowerEU-Plan zur Stärkung der Rolle von Biomethan und Erhöhung der Produktion und Einspeisung auf 35 Mrd. m³ in 2030 geben starke Impulse in Richtung unverzüglicher Substitution fossiler Energie durch erneuerbare Energie.

National wurde das Ziel der Klimaneutralität Österreichs bis 2040 im aktuellen Regierungsprogramm bestätigt.

Der Infrastrukturstandard zur Versorgung des Markgebiets Ost wird in beiden Dokumenten (siehe LFiP S.32, KNEP S.13) mit 199% und somit als sehr gut ausgewiesen. Im Vergleich zu LFiP und KNEP 2020 ist dies eine Steigerung um 59 Prozentpunkte.

Aus unserer Sicht sind daher Investitionen in das Gasnetz zu aller erst auf notwendige Projekte zur Integration erneuerbarer Gase, allen voran Biomethan und Holzgas (vgl. LFiP, Abb. 11, S.23), auszurichten und in weiterer Folge auf unbedingt notwendige Projekte zur Diversifizierung sowie Ersatzinvestitionen zur Aufrechterhaltung der Gasversorgung zu fokussieren. Neubauprojekte sind vor dem Hintergrund aktuell stark steigender Netzentgelte und startenden Überlegungen zur Redimensionierung lokaler Verteilernetzinfrastruktur hintanzuhalten.

Langfristige integrierte Planung 2024

Allgemeine Anmerkungen:

Der langjährige mittlere Erdgasverbrauch Österreichs lag bei rund 90 bis 95 TWh pro Jahr. Aufgrund gestiegener Energiekosten und wirksam gesetzter Effizienz- und Substitutionsmaßnahmen zeichnet sich in den letzten beiden Jahren ein erheblicher Rückgang auf rund 75 TWh ab. Die Prognosen zum österreichischen Gas-Bruttoinlandsverbrauch für das Jahr 2040 bewegen sich zwischen circa 60 und 80 TWh pro Jahr – mit unterschiedlichen Anteilen von Methan und Wasserstoff (LFP Kap. 2.3, Abb. 3, S. 10). In den Planungsszenarien wird von einer Transformation von Methan- zu Wasserstoff-Nachfrage ausgegangen.

Anmerkungen im Detail:

Im Planungsdocument sind zur Schaffung der entsprechenden Wasserstoffinfrastruktur bereits einige (Vor-)Projekte enthalten. Dies sind insbesondere der H₂-Collector Ost (Projektteile 2022/01, 2022/02, 2022/04) mit dem Neubau von H₂ready-Leitungen sowie das neue Projekt H₂ Startnetz OÖ (Projektteile 2024/01 bis 2024/05, LFP Kap. 4.1, S.35) mit Wasserstoffumwidmungen und Methan-Ersatzverteilungen. Dies kann den Neubau von schätzungsweise 100 km Leitungsinfrastruktur bedingen.

Die Landwirtschaftskammer Österreich fordert diesbezüglich, über Vorprojekte hinausgehende Neubauprojekte nur dann in die langfristige Planung aufzunehmen, wenn auch ein konkreter (und nicht nur ein unverbindlicher) Bedarf angemeldet ist.

Zudem muss gewährleistet sein, dass bei weiter sinkendem Methanabsatz die aktuell ohnehin steigenden Netzentgelte (vgl. E-Control 2025) nicht durch zusätzliche, vorzeitige Wasserstoff-Investitions- oder Methan-Ersatzprojekte weiter befeuert werden, da steigende Netzentgelte auch negative Auswirkungen auf die Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern (z.B. Düngemittel, Lebensmittelverarbeitung und -verpackungen) sowie die Gesamtwirtschaft haben. Die vorrangige Nutzung bestehender Infrastruktur (vgl. LFiP S.28) wird befürwortet und eine verursachungsgerechte Zuordnung von H₂-Neubau sowie Methan-Ersatzverteilungen ist sicherzustellen.

Koordinierter Netzentwicklungsplan 2024:**Allgemeine Anmerkungen:**

Die Szenarien aus der Langfristplanung (KNEP, S. 29f) deuten auf einen in Summe sinkenden Absatz von Methan und Wasserstoff hin. In den Abbildungen 18 bis 29 (KNEP S.38ff) werden an den Ein- und Ausspeisepunkten durchaus erhebliche verfügbare Kapazitäten bei oftmals sehr niedriger und nur punktuell hoher Auslastung der technisch verfügbaren Kapazitäten ausgewiesen bzw. dargestellt. Gleichzeitig wird argumentiert, dass in Teilen eine zweite Infrastruktur geschaffen werden muss. Einige Großprojekte zur H₂-Infrastruktur wurden bereits im KNEP 2022 aufgenommen.

Schließlich wird in der Zusammenfassung festgehalten, dass mit dem derzeit bestehenden Infrastrukturnetz sowohl die Versorgung der Endkunden als auch die notwendigen Transporterfordernisse sichergestellt werden können (KNEP, S.57)

Die Landwirtschaftskammer Österreich merkt an, dass Leitungsbauten jedenfalls mit erheblichen Eigentumseingriffen und immer wieder temporär mit massiven Bewirtschaftungseinschränkungen sowie Ernteeinbußen verbunden sind. Daher sind Neubauprojekte mit Sorgfalt und Bedacht und nur bei eindeutiger Notwendigkeit in die Planungen aufzunehmen und bei deren Umsetzung die Auswirkungen auf die Netzentgelte besonders zu beachten.

Anmerkungen im Detail:

Beim Projekt Penta West Loop (GCA 2022/02) wird zu prüfen sein, ob angesichts der beiden Übergangspunkte des WAG-Systems Oberkappel und Überackern, der Punkt Oberkappel weiterhin für Methan und der Punkt Überackern mit der bestehenden Penta West für Wasserstoff gewidmet werden kann und so das Projekt Penta West Loop (2022/02) entfallen kann.

Die Landwirtschaftskammer Österreich ersucht um Berücksichtigung der vorgebrachten Punkte und steht für weitere Gespräche gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Moosbrugger
Präsident der
Landwirtschaftskammer Österreich

gez. Ferdinand Lembacher
Generalsekretär der
Landwirtschaftskammer Österreich